

HAMELN

Vor dem Einkaufen wird getestet

Stadtgalerie richtet Schnelltest-Center ein

Hameln. Künftig sind auch Corona-Schnelltests in der Hamelner Stadtgalerie zu machen. Ab Sonnabend, 17. April, werden im Parkhaus des Einkaufszentrums kostenlose Schnelltests angeboten. Betrieben wird das Schnelltestcenter von der Firma DSMV GmbH, wie Centerleiterin Andrea Eichinger mitteilt.

Betreiber und Stadtgalerie wollen eigenen Angaben zufolge „so aktiv zum Ausbau der dringend benötigten Testkapazitäten und zu einem sichereren Alltag in der Pandemie beitragen“. Eichinger ist überzeugt: „Das Einkaufen in der Stadt-Galerie Hameln ist aufgrund unseres umfangreichen zertifizierten Hygiene- und Präventionskonzepts sicher.“

Test nach Terminbuchung

Aufgrund der behördlichen Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie seien allerdings – trotz der Click-and-Meet-Möglichkeit immer noch viele Geschäfte, auch in der Hamelner Stadtgalerie, geschlossen. „Mit dem Testzentrum wollen wir daher den Ausbau der Testkapazitäten als wichtigen Baustein für mehr Sicherheit im Alltag und für eine hoffentlich baldige Rückkehr zur Normalität unterstützen – und damit auch zu einer baldigen Wiedereröffnung aller Geschäfte beitragen.“

Aktuell haben in der Stadtgalerie Hameln insgesamt 25 Geschäfte des täglichen Bedarfs geöffnet, weitere 33 Geschäfte bieten Click-and-Meet an. Besucher, die einen Schnelltest durchführen möchten, können dies Montag, Dienstag und Donnerstag bis Sonnabend zwischen 10 und 18 Uhr, mittwochs immer von 8 und 16 Uhr nach vorheriger Terminbuchung tun. Termine gibt es online unter clicktestbuy.de/stadtgalerie/.

Ergebnis nach 15 Minuten

Die Tests würden von geschultem Personal durchgeführt. Das Ergebnis sei nach etwa 15 Minuten verfügbar. Neben den kostenfreien Schnelltests sollen ab dem 26. April auch zahlungspflichtige PCR-Tests angeboten werden. Diese werden unter anderem für Flugreisen benötigt. Die PCR-Ergebnisse gebe es nach 24 Stunden. Die Stadtgalerie weist darauf hin, dass auch Tests ohne Termin möglich seien, hierbei müssten eventuell Wartezeiten in Kauf genommen werden. Getestet wird im Parkhaus A im zweiten Obergeschoss.

Diebstahl im Hamelner Münster

Hameln. Unbekannte Täter haben am Sonntag antike Gegenstände aus dem Münster St. Bonifatius in Hameln gestohlen. Es handelt sich dabei um die Kronenaufsätze des Schusteramtsleuchters sowie einen Stoffüberwurf für eine Truhengorgel. Der Tatzeitraum liegt zwischen 13 und 17 Uhr. In diesem Zeitraum war die Kirche geöffnet.

Die drei gestohlenen Kronenaufsätze sind schwarz und dienen als Tropfschutz für die Kerzen. Der rotbraune Überwurf für die Truhengorgel hat zudem mit Leder verstärkte Ecken. Hinweise auf den Verbleib der Gegenstände oder die Täter nimmt die Polizei Hameln unter der Telefonnummer (051 51) 93 32 22 entgegen.



Die Zeichnung vermittelt einen Eindruck davon, wie das Bad nach der Sanierung aussehen soll.

ILLUSTRATION: PRIVAT

Sanierung des Hallenbads kann im Herbst beginnen

Freizeitstätte am Einsiedlerbach und Sporthalle werden zusammen erneuert / Förderung ist zugesagt / Inklusives Ganzjahresbad soll entstehen

Von Dorothee Balzereit

Hameln. Der Sanierung des neuen Hallenbades am Einsiedlerbach steht nichts mehr im Wege: Der Förderbescheid aus Berlin liegt – mit zwei Jahren Verspätung – endlich vor. Richtig losgehen soll es im Herbst. Bis dahin muss noch einiges nachgesteuert werden: So ist geplant, dass auch die Umkleieräume der angrenzenden Sporthalle saniert werden.

Diesen Bereich gleich mit anzugehen sei einfach sinnvoll, sagt Tim Corinth, Geschäftsführer der Aquasport Hameln GmbH. Denn die Umkleieräume der über 40 Jahre alten Turnhalle liegen über dem Schwimmbad: „Wenn wir das nicht zusammen betrachten, und das Bad für eine zweite Sanierung erneut schließen müssten, weil wir die neue Decke für Rohre und Brandschutzmaßnahmen aufreißen müssen, wäre das niemandem vermittelbar“, sagt Corinth. „Zudem würde das Unterfangen dann 250.000 Euro mehr kosten.“

Der Stadtrat war ebenfalls von dieser Maßnahme überzeugt, so dass die zusätzlichen Mittel bereitgestellt wurden. Derzeit bemüht man sich auch für dieses Projekt um Fördermittel des Landes gemeinsam mit der Stadt Hameln.

Auf den endgültigen Zuwendungsbescheid aus Berlin hat die Aquasport Hameln GmbH lange warten müssen, obwohl man im April 2019 bereits ins Bundesprogramm aufgenommen worden war und im Oktober 2019, nach erneuter Vorstellung der Pläne im Rahmen der Koordinierungsgespräche, das Okay bekam. Erst im Dezember 2020 lag dann der offizielle, vorläufige Förderbescheid vor.

Was jetzt noch fehle, sei die baufachliche Prüfung mit dem Land Niedersachsen und dem Projektträger. Dies dient zur Vorbeugung, „damit wir kein Desaster erleben wie beim BER“, sagt Corinth.

Offiziell ausgeschrieben würden die Arbeiten im Sommer, Baubeginn soll im September oder Oktober sein. Nebenbei laufen die letz-

ten Ausführungsplanungen für die Umkleieräume. Und auch mit den schönen Seiten einer Sanierung kann sich das Unternehmen jetzt beschäftigen: dem Ausschichten der Fliesen und der Wandfarbe.

19

Millionen Euro soll die Sanierung kosten.

Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf rund 19 Millionen Euro. Davon werden rund 10 Millionen Euro von der Aquasport GmbH und 5 Millionen Euro von der Stadt Hameln getragen. Die Aquasport Hameln GmbH ist eine Tochterfirma der Stadtwerke, die wiederum eine Tochterfirma der Stadt Hameln sind.

Um aus dem in die Jahre gekommenen Saisonbad ein attraktives

Ganzjahresbad zu machen, sollen die bestehenden Becken saniert werden, drei weitere Becken in einem Anbau sollen den Freizeitcharakter unterstreichen. Besonders viel Wert legt man auf Inklusion: Für Menschen mit Beeinträchtigung entsteht ein Bewegungsbecken. Und um up to date zu sein, bekommt das Bad einen „Spray-Park“ wie im Aezener Bad. Kleinere Anpassungen habe es in der Zwischenzeit bei der Kurvatur der Becken gegeben.

Wohin die Schwimmer in der Wintersaison ausweichen können, ist indes noch nicht klar. Die Tendenz gehe zum Waldbad Sünteltal, weil es weniger problematisch sei, die geplante Traglufthalle gleichzeitig über dem Schwimmer- und dem Nichtschwimmerbecken aufzustellen und damit den Schwimmunterricht auch sicherzustellen.

Mit der offiziellen Wiedereröffnung des Hallenbades am Einsiedlerbach, das derzeit wegen Corona geschlossen ist, wird im Herbst 2023 gerechnet.

Radler können bald sicher parken

Fahrradgaragen für Bürger und Touristen: 40 stehen schon, Dutzende sollen folgen

Von Jens F. Meyer

Hameln. Ja, was fehlt denn da? Als ein Fußgänger an den „Blechbüchsen“ (O-Ton) entlang des Gehwegs am Lachsgrund (Ecke Breiter Weg, Klütviertel) entlangscharwenzelt, wundert er sich, „weshalb die hier stehen“. Und er wundert sich nicht weniger darüber, „dass überhaupt nicht erkennbar ist, wer sie nutzen kann und darf“. Dass es sich um Fahrradgaragen handelt, gut, davon ist auszugehen – erkennbar an den blauen Aufklebern mit weißen Zeichen und Ziffern. Aber sonst? Ein Ratespiel.

Ein Ratespiel, das nach Lösungen schreit. Abhilfe soll geschaffen werden, verspricht Thomas Wahmes, der als Pressesprecher der Stadtverwaltung in Aussicht stellt, „dass auf allen Boxen Aufkleber mit den erforderlichen Informationen angebracht werden“. Einzelne Standorte seien noch nicht mit Aufklebern (darauf vermerkt ist die Internetadresse zum Fahrradparken, aber keine

Infotelefonnummer) bestückt, das werde nachgeholt. Mit dem Ziel, das Projekt „Fahrradgaragen für Hameln“ voranzutreiben. Letztlich könnten bis zu 535 gesicherte Fahrradabstellplätze in unterschiedlichen Bereichen der Stadt geschaffen werden.

Steuerung läuft per App

40 stehen schon, weitere 20 folgen im Laufe des Aprils, und dann geht's sukzessive weiter. Wahmes: „Baulich vorbereitet werden derzeit 24 elektronisch per App steuerbare Boxen am Weser-Radweg und 7 an der Baustraße, die nach jetzigem Stand Anfang Mai aufgestellt werden und für jedermann nutzbar sind. Außerdem läuft aktuell die Standortplanung für vier Sammelschließanlagen für je 20 Fahrräder.“

Das Ganze kostet Geld. Nicht wenig. Das Gesamtprojektvolumen wird auf rund 1,2 Millionen Euro hinauslaufen. Davon sind 985.000 Euro förderfähig, wie es heißt, und diese werden zu 70 Prozent – also et-



Boxen für Fahrräder: Gerade E-Bike-Nutzer brauchen sichere Stellplätze.

FOTO: JENS MEYER

wa 690.000 Euro – vom Bund unterstützt, weil dieses Projekt ein Teil des Förderprogramms „Klimaschutz durch Radverkehr“ des Bun-

desumweltministeriums ist. Die Ratenfängerstadt selbst muss laut Thomas Wahmes rund 295.000 Euro wuppen – plus 220.000 Euro, die in die externe Planung, den laufenden Betrieb der Anlagen sowie Monitoring und Wirkungsanalyse des Projektes fließen.

3 Euro pro Monat

Koppenstraße, Dr.-Winter-Straße, Talstraße – viele weitere Standorte sind bereits bestückt. Zudem hat die Stadtverwaltung Partner ins Boot geholt, die ihre Flächen mit zur Verfügung stellen. Zum Beispiel die Wohnungsgenossenschaft (WGH) Hameln. „Der Mietpreis beträgt für eine dreijährige Schnupperphase 3 Euro im Monat“, teilt Stephan Foelske, Verkehrsingenieur der Stadtverwaltung, mit. Wer sein „Bike“ nicht im Regen stehen lassen möchte, kann über ein Kontaktformular auf der Homepage www.fahrradparken-hamelnde.de sein Interesse bekunden und sich seine Fahrradgarage sichern.

ADFC codiert Fahrräder

Maßnahme hilft bei Diebstahl

Hameln/Bad Pyrmont/Hessisch Oldendorf. Mehr als zehn Radfahrbegeisterte kamen in die Geschäftsstelle des ADFC am Berliner Platz in Hameln, um sich ihr Fahrrad vom ADFC Hameln-Pyrmont durch Horst Maler und Willy Schäfer codieren zu lassen.

Fahrradcodierung ist nach Angaben des ADFC eine Maßnahme, um Fahrraddiebstahl und den Verkauf von Rädern durch Diebe und Hehler zu erschweren sowie die Rückführung gefundener oder sichergestellter Fahrräder zu erleichtern. Der Polizei und der Grenzpolizei ermöglicht der individuelle Code die Überprüfung auf den wahren Eigentümer. Der Code enthält in verschlüsselter Form den Wohnort, die Adresse und die Initialen des Eigentümers.

Akku separat codiert

Die Mehrzahl der Interessierten ließ E-Bikes codieren, wobei der Akku separat codiert wird. „Die Codierung allein schützt natürlich nicht“, so Maler. „Abschließen muss man sein Fahrrad trotzdem. Es wurden sogar schon Räder von der Polizei gefunden, bevor der Eigentümer den Diebstahl bemerkt hatte“, berichtet Maler. Das sei ein Beweis, wie sinnvoll eine Codierung sei. Nur allein die Rahmennummer sei keine Garantie. Es komme schon vor, dass Nummern doppelt vergeben würden oder sogar nur mit einem Aufkleber angebracht seien.

Heute wird der ADFC in Hessisch Oldendorf und am 11. Mai in Bad Pyrmont Fahrräder codieren. Anmeldungen nimmt Horst Maler unter Telefon (0179) 929 03 05 entgegen. *kke*

Plastik ist Thema bei Stammtisch

Hameln. Die Corona-Pandemie hat nach Meinung der ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) Weserbergland das Thema „Plastikfrei Leben“ in den Hintergrund gedrängt. Der Verbrauch von Plastik habe sogar zugenommen. Für Donnerstag, 22. April, bieten das Kultur- und Kommunikationszentrum Sumpfbäume GmbH und die LEB in der Zeit von 18 bis 19.20 Uhr einen Onlinestammtisch an. Beim ersten Treffen erwartet die Teilnehmer ein Bericht über das Projekt Grünes Labor in der Stadtbücherei Hameln.

Der Stammtisch soll dabei helfen, den eigenen Alltag und Einkaufsroutinen zu analysieren und zu verändern und Interessierten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bieten. Anmeldungen werden per E-Mail an info@sumpfbäume.de entgegengenommen.

IN KÜRZE

Onlinevortrag zum Wasserhaushalt

Hameln. Die Hamelner Gruppen Fridays for Future und Parents for Future laden heute im Rahmen ihrer Onlinevortrags- und Diskussionsreihe zu einem Livevortrag zum Thema Wasserhaushalt und Nährstoffeinträge kleiner Fulda-Zuflüsse ein. Referent ist Prof. Gafmann. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr auf dem Youtube-Kanal Hameln for Future.